



KANTON AARGAU



« Acentix hat die Zielarchitektur mit dem Unified-Monitoring Blueprint und den Produkten 1Gateway sowie Ceeview aus ihrem Portfolio wesentlich mitgeprägt. »



Maurizio Mastropietro,
Gruppenleiter Applikationsmanagement

Kanton Aargau Bessere Applikations- und Serviceverfügbarkeit durch kreatives Monitoring

Die Abteilung Informatik des Kantons Aargau (IT AG) betreibt eine moderne IT-Infrastruktur und stellt ca. 700 Applikationen und Services zur Verfügung. Sie agiert als Managed Service Provider für Departemente, Gemeinden und ihre Bürger. Mit einem Kreativen Monitoring verbesserte die IT AG die Applikations- und Serviceverfügbarkeit und sorgte so für mehr Transparenz.

Der mittelländische Kanton Aargau zählt ca. 650'000 Einwohnerinnen und Einwohner und verzeichnet im Kantonsvergleich die drittstärkste Wirtschaftsleistung. Die Abteilung Informatik des Kantons, die IT AG, beschäftigt rund 120 Mitarbeitende an verschiedenen Standorten. Sie betreut Grossprojekte wie den Aufbau von eGovernment-Plattformen oder die elektronische Datenverarbeitung im Zusammenhang mit dem Steuerprozess. Zu den Hauptaufgaben der IT AG zählt zudem der zuverlässige Betrieb einer modernen IT-Applikationsinfrastruktur. «Dazu gehört für uns, dass wir als Betreiber und unsere Kunden jederzeit über die Verfügbarkeit angebotener Applikationen und Services Bescheid wissen», sagt Stefan Kaufmann, Systemspezialist bei der IT AG.



Business Application Status (BAS)

Integration von Informationen als Schlüsselfaktor

Schon früh haben die Verantwortlichen der IT AG erkannt, dass eine zentrale Applikations- und Serviceüberwachung wesentlich zur Gewährleistung des zuverlässigen Betriebs beiträgt. Anstatt eine monolithische zentrale Monitoring-Plattform einzuführen, wählte



man beim Kanton Aargau einen anderen Weg. «Die Integration von Informationen aus den Umsystemen ist für uns der Schlüsselfaktor. Denn die Fachabteilungen nutzen eigene Werkzeuge und sammeln bereits nützliche Monitoringdaten», merkt Kaufmann an. Wie stellt man also sicher, dass bereits vorhandene relevante Kennzahlen aus den unterschiedlichen Produkten an einem zentralen Ort bedarfsgruppengerecht dargestellt werden?

Zielarchitektur: Unified Monitoring

Gemeinsam mit Acentix erarbeitete die IT AG eine Zielarchitektur für die zentrale Applikations- und Service-Überwachung. Diese beruht auf drei Hauptpfeilern: die Integration von Monitoringdaten aus Umsystemen, das Überwachen von Verfügbarkeiten mit synthetischem End-User-Monitoring und eine service-orientierte Darstellung. «Acentix hat diese Zielarchitektur mit dem Unified-Monitoring-Blueprint und den Produkten 1Gateway, Ceeview und Ranorex aus dem Portfolio wesentlich mitgeprägt», erinnert sich Maurizio Mastropietro, Gruppenleiter Applikationsmanagement IT AG. In einem sogenannten «Proof of Concept» wurden vorgängig die wichtigsten Parameter der Zielarchitektur verifiziert. «Das ging schnell und unkompliziert. In wenigen Arbeitstagen war der Beweis erbracht», freut sich Stefan Kaufmann.

Aufeinander abgestimmte Lösung

Heute ist die Lösung in Betrieb und funktioniert problemlos. «Acentix hat uns bei der Realisierung eng begleitet. Auch heute noch unterstützt uns Acentix, falls nötig, kompetent, unkompliziert und speditiv», erwähnt Maurizio Mastropietro. 1Gateway integriert Monitoringdaten aus Zabbix, Ranorex und einer eigenen Network-Monitoring-Lösung, stimmt diese optimal auf die Datenstruktur von Ceeview ab und leitet sie dorthin weiter. In Ceeview werden die integrierten Daten zu Informationen und in sogenannte «Services» aggregiert. Service- und Applikations-Betreibern sowie Endanwendern stehen bedarfsgerechte Sichten, auch «Dashboards» genannt, mit dem aktuellen Status zur Verfügung. Nach dem Konzept des «Single Point of Information» steuert Ceeview im Falle eines Fehlers die Eskalation an den Incident Management Prozess. «Zudem hat Acentix empfohlen, den Fachbereichen die zentral vorhandenen Performance-Daten für eine flexible Analyse in Grafana-Dashboards zur Verfügung zu stellen. Das schätzen die Service- und Applikationsverantwortlichen sehr und es trägt ebenfalls zur hohen Akzeptanz der Lösung bei», fügt Stefan Kaufmann hinzu.

Verbesserte Früherkennung von Schwachstellen

«Es kommt immer wieder vor, dass insbesondere in der Einführungsphase neuer Applikationen und Services dank der zentralen Überwachungsplattform Schwachstellen frühzeitig erkannt werden», erzählt Maurizio Mastropietro. Er und sein Kollege Stefan Kaufmann können deshalb festhalten: Die zentrale Service- und Applikations-Überwachung führt zu mehr Transparenz in der Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Fachbereich, was wesentlich zu einer hohen Verfügbarkeit von Applikationen und Services beiträgt. «Acentix hat mit ihrem kreativen Monitoring-Ansatz und partnerschaftlicher Unterstützung entscheidend dazu beigetragen», schliesst Stefan Kaufmann.

« Acentix hat mit kreativem Monitoring und partnerschaftlicher Unterstützung entscheidend zum Erfolg der Gesamtlösung beigetragen. »



Stefan Kaufmann, System Spezialist

Lösungsarchitektur

